

DIE BROMELIE



Die
Deutsche Bromelien-
gesellschaft e.V.

Die DEUTSCHE BROMELIEN-GESELLSCHAFT (DBG) will die Freunde der Bromelien in uneigennützigster Weise zusammenfassen und gemeinsame Interessen pflegen. Im einzelnen ist an folgendes gedacht:

Regelmäßige Treffen, Erfahrungsaustausch, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Aufbau einer Leihbücherei, Aufbau eines Dia-Archives, Beratung, Samentausch etc.

Bitte richten Sie alle Zuschriften an:

Deutsche
Bromeliengesellschaft e.V.
Siesmayerstraße 61
6000 Frankfurt/Main 1

Vorstand

1. Vorsitzender:
Dieter Roth, Bonn

2. Vorsitzender:
Kurt Krauer, Meckenheim-Merl

Schriftführer:
Gisela Berger, Solingen

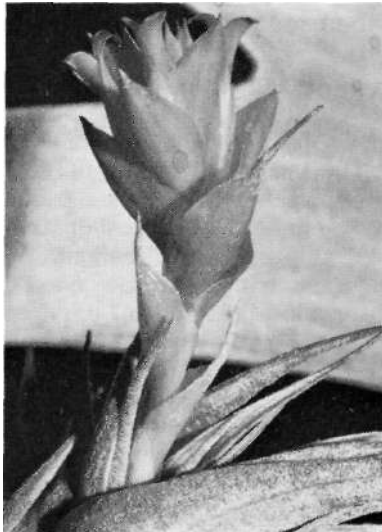
Schatzmeister:
Dr. H. W. Hammen, Solingen

Konto:

Dr. H. W. Hammen
(Sonderkonto DBG)
PSchA Köln 2 625 83-507

INHALT

Protokoll der ordentlichen Jahreshauptversammlung	Giesela Berger	115
Grüne Tillandsien	Herbert Lehmann	122
Wie ich auf die Parasitos kam	E. Weber	126



Tillandsia sucrei

Foto:
Heinz Hemker

Liebe Bromelienfreunde

Mit dieser Nummer unserer Zeitschrift nehme ich als Redakteur Abschied von Ihnen. Die Arbeitsbelastung durch mein Geschäft ließ mir in den letzten Jahren immer weniger Zeit für diese Aufgabe und zwingt mich heute dazu, die Redaktion in andere Hände zu legen.

Herr Rainer Strube, unserer neuer 2. Vorsitzender, hat dieses mit viel Arbeit verbundene Amt übernommen. Wir alle sollten ihm dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen - denn unsere Zeitschrift kann nur fortbestehen, wenn alle Mitglieder ihr Teil dazu beitragen.

Bei all denen, die mich in den vergangenen vier Jahren bei der Herausgabe unserer Zeitschrift so tatkräftig unterstützt haben, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Kurt Krauer

Protokoll der ordentlichen Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung 1981 fand am 11.10. 81 in Kassel, im Hotel Gude statt.

Laut Anwesenheitsliste sind zu Beginn der Versammlung 38 Mitglieder und 13 Gäste anwesend.

Der 1. Vorsitzende, Herr Roth, eröffnet die Versammlung, zu der unter Bekanntgabe der Tagesordnung satzungsgemäß in Heft 2-81 „Die Bromelie“ eingeladen wurde, und begrüßt die Mitglieder und Gäste.

TOP 1: Bericht des Vorstandes

Das Wort erhält der 2. Vorsitzende, Herr Krauer. Er verliest zunächst den von der Schriftführerin, Frau Berger, erstellten Situationsbericht mit Stand vom 1. 10. 1981:

Mitgliederzahlen

Lt. Endbericht des Jahres 1980 erreichte die DBG am 31. 12. 1980 einen Mitgliederstand von insgesamt 239 Mitgliedern, davon 46 im Ausland. Bis zum 1. 10. 81 traten 11 Neu-Mitglieder bei. Das langjährige Mitglied, Prof. Dr. Heinz **Paul**, Bonn, schied Anfang des Jahres durch Tod aus. Vier weitere Mitglieder kündigten ihre Mitgliedschaft zum 31. 12. 81. Insgesamt 12 Mitglieder, davon 6 im Ausland mußten wegen teils jahrelanger Beitragsrückstände aus der Kartei gestrichen werden. Unter Berücksichtigung der erst zum Jahresende 1981 inkrafttretenden

4 Kündigungen besteht die DBG Anfang Oktober 1981 aus insgesamt 237 Mitgliedern; und zwar

2 Ehrenmitglieder, als da sind Prof. Werner Rauh, Heidelberg und Dr. Gustav Schoser, Frankfurt/M.,

195 Mitglieder in der Bundesrepublik,

40 Mitglieder im Ausland.

Wie immer, so wird auch diesmal am Ende des Geschäftsjahres, also zum 31. 12. 1981, ein Gesamt-Jahresbericht erstellt, der dann die endgültigen Zahlen des Jahres enthält. Dieser Kurzbericht erscheint in der ersten Nummer 1982 „Die Bromelie“.

Auf den ersten Blick erscheinen die Mitgliederzahlen im Gegensatz zum Vorjahr rückläufig. Dazu ist zu bemerken, daß in den vergangenen Jahren immer versucht wurde, beitrags säumige Mitglieder doch noch mitzuziehen und durch mehrfaches Mahnen zur Zahlung der Rückstände zu veranlassen. Diese „Karteileichen“ wurden — wie bereits gesagt — jetzt endgültig gestrichen.

Was die zum Jahresende ausgesprochenen Kündigungen anbelangt, so wird in einem Fall als Kündigungsgrund steigende Energiekosten genannt, die anderen Kündigungen erfolgten ohne Angabe von Gründen. Das seit langem angekündigte neue Mitglieder-Verzeichnis wurde zwar inzwischen fertiggestellt, muß aber wegen der beitrags säumigen Mitglieder, die gestrichen

wurden, erneut überarbeitet werden.

Anfragen wegen Mitgliedschaft

Bis jetzt gingen 39 Anfragen bezüglich Mitgliedschaft in der DBG ein. Es führten aber bisher nur 2 zum Beitritt. Drei der diesjährigen Beitritte erfolgten auf Anfragen aus dem Vorjahre.

Ein Teil der Interessenten wurde auf die DBG aufmerksam durch die Zeitschrift „Mein schöner Garten“, durch Pflanzenkauf in Bromelien-Gärtnereibetrieben, durch Hinweise in der Literatur wie z. B. Stettiers „Handbuch der Terrarienkunde“ und durch Kontakte mit Mitgliedern.

Korrespondenz

Auch im laufenden Geschäftsjahr nahm die Bearbeitung der Korrespondenz einen breiten Raum ein. Es wurden bis einschließlich September 76 Vorgänge inclusive zu vorerwähnten Anfragen bearbeitet. Endgültige Zahlen hierzu im Bericht per 31.12. 1981.

Herr Krauer stellt fest, daß ein Großteil der im Vorjahr verschickten Karten (Fragen-Katalog für die Erstellung des Mitgliederverzeichnisses) nicht von den Befragten zurückgegeben wurde. Somit ist es nicht möglich, das Verzeichnis so aktuell zu erstellen, wie dies beabsichtigt war.

TOP 2: Bericht des Schatzmeisters

Herr Dr. Hammen berichtet über die Finanzlage der DBG. Erstellte fest, daß über die Hälfte der Mitglieder ihre Beiträge gezahlt haben, ein großer Rest trotz Mahnungen aber immer noch aussteht. Er kündigt an, in Kürze eine erneute Mahnaktion zu starten. Nichtzahlende Mitglieder werden danach von der Liste gestrichen.

Den Hauptkostenfaktor bildet — wie bereits im Vorjahre in Ulm festgestellt wurde — auch jetzt wieder der Druck der Bromelienzeitschrift. Daß der größte Teil der Portokosten dankenswerterweise vom Palmengarten getragen wird, hebt Herr Dr. Hammen mit besonderer Anerkennung hervor. Zum bereits mehrfach angeregten Beitragseinzug im Abbuchungsverfahren meldet er Bedenken an, weil dieser es ermöglicht, den Leuten in die Tasche zu greifen, was viele ablehnen. Da die Beitragszahlung für Mitglieder im Ausland oftmals recht problematisch ist, empfiehlt sich der von Herrn Heidt angeregte und praktizierte Beitragstausch mit ausländischen Mitgliedern als besonders nachahmenswerte Lösung. So zahlt Herr Heidt neben dem eigenen DBG-Jahresbeitrag auch den für Frau Gardner, die sich ihrerseits mit der Zahlung beider Beiträge für die AMERICAN BROMELIAD SOCIETY revanchiert.

Herr Dr. Hammen weist darauf hin, daß eine gebührenfreie Beitragsüberweisung für diejenigen

Mitglieder möglich ist, die über ein eigenes Postscheckkonto verfügen.

TOP 3: Bericht der Rechnungsprüfer

Da der Rechnungsprüfungsbericht noch nicht abgeschlossen ist, wird dieser Punkt mit dem Einverständnis der Anwesenden vorerst zurückgestellt.

Zahlen zum Kassenbericht:

Kassenbestand 3. 9. 80/20. 9. 80		5 985,53	
Einnahmen (Beiträge, Spenden, Brom, f.m.l.)			+ 3 575,25
Ausgaben: Büromaterial	26,85		
Postgebühren	108,70		
„Die Bromelien“ 3 u. 4/80	2 226,10		
Hauptversammlung 1980 in Ulm	578,50		
	2 940,15		- 2 940,15

Kassenbericht 30. 9. 81

6 620,63

Postscheck-Kto.	5 895,87
Barbestand	724,76

TOP 4: Diskussion über die vorgelegten Berichte

Hierzu erfolgten keinerlei Wortmeldungen.

Mit Zustimmung der Versammlung wird der Tagesordnungspunkt 9 vorgezogen. Herr Krauer gibt bekannt, daß vom 10. bis 13. 6. 1982 die Welt-Bromelien-Ausstellung in Corpus Christi, Texas/USA stattfindet, zu der mögli-

cherweise eine Gruppenreise organisiert werden kann. An Werbematerial stellt er neue Auto-Aufkleber sowie ansprechende Bildprospekte vor, die bei Frau Berger angefordert werden können. Die von Herrn Braam noch kurzfristig eingereichten Anträge an die Hauptversammlung werden mit dem Einverständnis der Versammlung zur weiteren Sichtung und Bearbeitung an einen vom Vorstand zu benennenden Ausschuß verwiesen. Ein nach Verfasseramen geordnetes Ver-

zeichnis über die Veröffentlichungen der Jahre 1976 bis 1980 in der Bromelienzeitschrift wurde von Herrn Braam erstellt. Herr Krauer dankt im Namen aller für diese mühevollen Arbeit. Aus den Reihen der Anwesenden wird angeregt, wieder eine Samentausch-Aktion ins Leben zu rufen, wie dies früher bereits praktiziert wurde. Hierauf erwidert Herr. Dr. Hammen, daß dies auf gewisse Schwierigkeiten stößt, da kurzlebige Samen be-

reits nach wenigen Wochen nicht mehr keimfähig sind. Wenn jemand an Bromeliensamen interessiert ist, so kann er dies dem Vorstand mitteilen. Herr Dr. Hammen verschickt dann automatisch jeweils vorhandene Samen. Befragt, erklärt Herr Motschenbach, daß vorhandene Samen angeboten werden könnten, da sie bei minus 6 Grad Celsius ca. 9 Monate tiefgefroren aufzubewahren sind. Auch Frau Ehlers bietet an, Samen zu verschicken, wenn jemand interessiert ist. Frau Hammen weist darauf hin, daß in diesen Fällen ein frankierter und adressierter Rückumschlag beigefügt werden sollte.

Herr Blass überreicht Herrn Roth eine *Tillandsia ariza-juliae*/ex Domin. Republik, die dieser dankend entgegennimmt. Gleichzeitig bittet Herr Blass um mehr Aufmerksamkeit seitens des Vorstandes für die süddeutschen Mitglieder, die sich seiner Meinung nach vernachlässigt fühlen.

Die allgemeine Aussprache wird unterbrochen, da Frau Ehlers und Herr Sang die Rechnungsprüfung abgeschlossen haben. Herr Sang erklärt, daß die Bücher vorbildlich und ordnungsgemäß geführt sind und die Kasse bis auf den letzten Pfennig stimmt.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Herr Sang beantragt, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Dies erfolgt einstimmig.

TOP 6: Wahl eines Wahlleiters

Herr Roth schlägt vor, Herrn Prof. Förster wieder zum Wahlleiter zu wählen, was einstimmig geschieht.

TOP 7: Wahl des Vorstandes

Herr Professor Förster fragt die Versammlung, ob geheim oder offen abgestimmt werden soll. Nach kurzer Diskussion wird beantragt und ohne Gegenstimme genehmigt, daß die Wahl per Akklamation erfolgen kann.

Wahlergebnisse:

1. Herr Roth wird einstimmig zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt. Er nimmt die Wahl an.
2. Herr Krauer teilt mit, daß er nicht mehr für das Amt des 2. Vorsitzenden kandidieren möchte. Der Wahlleiter bittet um Vorschläge. Nachdem keine Wortmeldungen erfolgen, schlägt Herr Krauer Herrn Strube vor und verliest eine Erklärung, wonach Herr Strube bereit ist, im Falle seiner Wahl das Amt anzunehmen. Auf Anfrage des Wahlleiters und einiger weiterer Versammlungsteilnehmer, warum Herr Strube nicht persönlich anwesend ist, antwortet Herr Krauer, daß dieser aus dringenden familiären Gründen verhindert sei. Herr Dr. Hammen bemerkt, daß mit dem Amte des 2. Vorsitzenden viel Arbeit und Zeit-

- aufwand verbunden ist und er glaube, daß Herr Strube alle Voraussetzungen für dieses Amt mitbringt. Auf Anfrage von Herrn Prof. Förster erläutert Herr Krauer, daß die Drucklegung der Zeitschrift auch zukünftig in seinen Händen bleibt und somit ein enger Kontakt zum neuen 2. Vorsitzenden bestehen wird. Herr Strube wird in Abwesenheit mit offensichtlicher Mehrheit, ohne Gegenstimmen bei 4 Enthaltungen zum 2. Vorsitzenden gewählt.
3. Herr Dr. Hammen wird einstimmig zum Schatzmeister gewählt. Er nimmt die Wahl an.
4. Frau Berger teilt mit, daß sie sich nicht zur Wiederwahl für das Amt der Schriftführerin stellt. Herr Roth schlägt Fräulein Benner — die wie Herr Strube in Bonn wohnt — zur Wahl vor, da zwischen Schriftführer und 2. Vorsitzenden ein enger Kontakt nötig ist. Auch Fräulein Benner ist aus dringenden Gründen nicht persönlich anwesend. Deshalb wird auch ihre schriftliche Einverständnis-Erklärung für den Fall ihrer Wahl zur Schriftführerin verlesen. Der Wahlleiter bittet um weitere Vorschläge. Frau Coester bietet an, sich an der Erledigung der Korrespondenz zu beteiligen, wenn der Vorstand damit einverstanden ist. Herr Motschenbach erwähnt, daß auch in der Vergangenheit ein Teil der Korrespondenz von der Geschäftsstelle in Frankfurt erledigt wurde, wenn dies ohne Rücksprache möglich war. Der Wahlleiter fragt an, ob nun auf Grund des Angebots von Frau Coester zwei Kandidatinnen zur Wahl stehen, was verneint wird. Zum Vorschlag, eine erste und zweite Schriftführerin zu wählen, erklärt der Vorstand, daß dies nicht der Satzung entspricht.
- Fräulein Benner wird in Abwesenheit mit offensichtlicher Mehrheit, ohne Gegenstimme bei 4 Enthaltungen zur Schriftführerin gewählt.
- Herr Roth dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für die in den vergangenen Jahren geleistete Vorstandsarbeit.
- TOP 8: Wahl des Ehrenrates und der Rechnungsprüfungskommission
- Die Herren Dr. Hemker und Dr. Feger werden bei 1x Stimmenthaltung ohne Gegenstimmen als Ehrenrat wiedergewählt.
- Frau Ehlers (bisher) und das Ehepaar Saase (neu) werden ohne Gegenstimmen bei 2 Enthaltungen als Rechnungsprüfer gewählt. Sie nehmen die Wahl an.
- TOP 9: Anträge zur Beschlußfassung und allgemeine Aussprache

Tagungsort für die Jahreshauptversammlung 1982

Herr Krauer schlägt als Tagungsort die Stadt Linz in Österreich vor sowie eine diesbezügliche Kontaktaufnahme mit Herrn Schatzl. Es folgt Wortmeldung von Herrn Schneider, der vorschlägt Augsburg als nächsten Tagungsort zu wählen. Laut Abstimmung fällt mit offensichtlicher Mehrheit bei einer Gegenstimme und einigen Enthaltungen die Wahl auf Linz. Als Termin wird September 1982 vorgemerkt.

Jahresbeitrag 1982

Auf Vorschlag von Herrn Dr. Hammen wird der Beitrag für das Jahr 1982 mit Zustimmung der Versammlung bei DM 30,— belassen.

Zeitschrift

Einen breiten Raum der nachfolgenden Diskussion nimmt die inhaltliche Gestaltung der Zeitschrift ein, die vornehmlich von Frau Coester heftig kritisiert wird. Sie regt an, mehr Artikel der American Bromeliad Society für Mitglieder ohne Englischkenntnisse zu übersetzen. Die Aufteilung von Artikeln auf zwei Nummern der Zeitschrift wird ebenfalls angesprochen. Herr Blass bedauert das Fehlen mehr wissenschaftlich ausgerichteter Artikel. Im Gegensatz dazu werden Stimmen laut, die Pflanzenbeschreibungen mit Liebhaberaugen gesehen gegenüber hochwissenschaftlichen Bei-

trägen den Vorzug geben. Auch sollte — so Frau Ehlers — die Zeitschrift über neubeschriebene Arten berichten. Der Vorschlag, Ausschnitte aus den Bromelien-Studien von Prof. Rauh in der Zeitschrift zu bringen, findet wenig Echo, da sich ernsthafte Interessenten diese Veröffentlichungen zumeist komplett beschaffen. Herr Heidt und weitere Anwesende drücken ihr Unverständnis darüber aus, daß es der DBG im Gegensatz zur Amerikanischen Bromelien-Gesellschaft bisher nicht gelang, Herrn Professor Rauh, noch dazu als Ehrenmitglied der DBG, als Autor zu gewinnen. Herr Heidt regt an, Herrn Prof. Rauh diesbezüglich anzusprechen, worauf der Vorstand erwidert, daß bereits mehrere in dieser Richtung unternommene Versuche erfolglos blieben. Herr Sasse regt an, Sonderdrucke aus der Gartenpraxis herzustellen und die Erlaubnis zur Veröffentlichung einzuholen, worauf Herr Dr. Hammen auf die schlechte Finanzlage der DBG verweist.

Herr Krauer erinnert daran, daß der Vorstand berechtigt ist, einzelne Mitglieder mit Sonderaufgaben zu betrauen bzw. ihren Fähigkeiten und ihrem Interessengebiet entsprechend zur schriftlichen Mitarbeit an der Zeitschrift zu verpflichten. Eine Umfrage ergibt, daß nur vier der Anwesenden echte Bereitschaft zur Mitarbeit bekunden. Es ergeht nochmals die Bitte insbesondere an jene, die auf jahrelange Erfahrungen in der Bromelienhaltung zurückblicken, sei es beruflich oder

als Liebhaber, hierüber zu schreiben.

Dia-Sammlung

Großes Interesse bekundeten die Anwesenden an dem Dia-Archiv der DBG, das lt. Vorstand demnächst an Herrn Strube übergeben werden soll. Herr Fuchs interessiert sich für Dias vom Naturstandort. Es wird angeregt, gute Fotos zu vervielfältigen und evtl. als Serie herauszugeben. Frau Hoehstetter weist darauf hin, daß die farbliche Wiedergabe hierbei nicht immer gut ist. Der Vorschlag von Herrn Blass, qualitativ gute Fotos durch die DBG zu erwerben und an interessierte Mitglieder weiterzuverkaufen, findet u. a. bei Herrn Prinsler Anklang. Erschlägt vor, Bilder von Trichterbromelien zu machen und eine hierüber erstellte Liste mitzuversenden. Ein anderes Mitglied könnte sich dann in gleicher Weise auf Tillandsien spezialisieren usw... Herr Krauergibt zu bedenken, daß dies ein großes Zeitproblem darstellt. Frau Coester bietet auch hier ihre Mitarbeit an. Anklang findet auch die Anregung von Herrn Wülfinghoff, bei der nächsten Hauptversammlung eine Auswahl guter Fotos vorzustellen.

Gruppenarbeit

Es wird bedauert, daß sich innerhalb der DBG nur noch die Bonner Gruppe zu regelmäßigen Treffen zusammenfindet. Herr Prinsler regt an, auch andersweitig die

Gruppenarbeit wieder aufleben zu lassen. Gute Anfänge ergaben sich seinerzeit in Stuttgart und München, die aber inzwischen wieder gänzlich zerfielen. Frau Hromadnik berichtet, daß in Österreich die Wiener Gruppe sehr aktiv ist und bei Treffen 40—50 Teilnehmer keine Seltenheit sind.

Mitgliedsausweise

Herr Krauer kündigt an, daß an alle Mitglieder, die ihre Beiträge geleistet haben, mit der nächsten Nummer der Zeitschrift Mitgliedsausweise versandt werden.

Mahngebühr

Herr Roth beantragt, bei allen Mahnungen eine Mindest-Mahngebühr zu erheben. Nach kurzer Aussprache wird einstimmig beschlossen, diese Gebühr auf DM 3,— festzusetzen.

Auf Anfrage erklärt Herr Dr. Hammen, daß satzungsgemäß zukünftig solche Mitglieder gestrichen werden können, die ihren Beitrag für das nächste Beitragsjahr nicht bezahlen. Die Satzung befindet sich derzeit zwecks Eintragung in das Vereinsregister beim Notar. Herr Roth dankt an dieser Stelle ganz besonders Frau Coester und Herrn Motschenbach sowie den Mitarbeitern des Palmengartens für die gute Zusammenarbeit, und beschließt damit die Versammlung.

gez. Gisela Berger

Grüne Tillandsien

Die Gattung *Tillandsia* aus der Familie der Ananasgewächse (Bromeliaceae) umfaßt bisher über 400 bekannte Arten, die vom südlichen Teil der Vereinigten Staaten über Mittel- bis Südamerika verbreitet sind. Sie ist die artenreichste Gattung der Familie und für den Pflanzenliebhaber von besonderem Interesse, da sich viele ihrer Arten im Kleingewächshaus, in Pflanzenvitrinen oder im Blumenfenster kultivieren lassen. Der größte Teil dieser Gattung umfaßt die sogenannten „grauen“ oder „weißen Tillandsien“. Es handelt sich um Pflanzen, bei denen die grüne Farbe der Blätter von einem mehr oder weniger dichten Mantel grauer Saugschuppen bedeckt ist. In geringerer Artenzahl sind die „grünen Tillandsien“ vertreten, bei denen die Blätter kahl, also nicht von einem grauen Schuppenmantel umgeben sind, und eine grüne oder teilweise auch rote Blattfärbung zeigen. Nur von dieser Gruppe soll im Folgenden berichtet werden.

Die „grünen“ wachsen im Gegensatz zu ihren „grauen Schwestern“ an schattigeren und zumeist auch feuchteren Stellen. Auf Grund dieser Tatsache verlangen sie auch in der Kultur während der Sommermonate eine schattige bis halbschattige Aufstellung. Sie können in dieser Zeit - in Gebieten mit Weinbauklima - auch im Freien - zum Beispiel unter einem Baum, der den nötigen Schatten spendet - kultiviert werden. In den lichtarmen Wintermonaten dagegen muß man ihnen einen möglichst hellen Platz am

Fenster oder Gewächshaus bieten. Die nötige Feuchtigkeit gibt man den Pflanzen an sonnigen Tagen durch täglich dreimaliges Spritzen möglichst mit Regenwasser; an trüben, kühleren Tagen und im Winter entsprechend weniger. Im Sommer ist, falls die Pflanzen in einem Gewächshaus gehalten werden, für ausreichende Lüftung zu sorgen. Die Temperaturen werden sich in dieser Jahreszeit nach der jeweiligen Wetterlage richten, die Überwinterung sollte bei einer Temperatur um 18° C erfolgen. Obige Angaben können natürlich nur grobe Anhaltspunkte sein. Da die Bedingungen für das Wachstum der Tillandsien bei jedem Pflanzenliebhaber anders sein werden, lassen sich Patentrezepte über die Pflege der Pflanzen nicht aufstellen. Nur durch eigene Beobachtung seiner Pflanzen, eigene Kulturerfahrungen und die sogenannte „glückliche Hand“ wird der Pflanzenliebhaber zu Kulturerfolgen kommen.

Auf Grund der gemachten Angaben können die grünen Tillandsien besonders dem Orchideenliebhaber als „Beikultur“ empfohlen werden. Viele Arten dieser Gruppe zeichnen sich durch eine prächtige Färbung ihrer Blüten oder Brakteen aus.

Verbreitete Arten

Die wohl allgemein bekannteste und verbreitetste grüne Tillandsie ist *Tillandsia lindenii*. Sie ist die einzige Art, die neben *Tillandsia cyanea* handelsgärtnerische Bedeutung erlangt hat und in Spezialgärtnereien in Massen kultiviert und züchterisch bearbeitet wird.

Sie ist in Nordperu und Süd-
ekuator verbreitet, wo sie epiphy-
tisch (baumbewohnend) wächst.
Ihre schmalen, lineallanzuge-
spitzten, grünen, mit roten Längs-
streifen versehenen Blätter bil-
den eine Trichterrossette von etwa
50 cm Durchmesser. Auf einem
schlanken, aufrechten Blüten-
schaft sitzt der schwertförmige,
zart rosa gefärbte, bis 15 cm lange
und bis 5 cm breite Blütenstand,
aus dem nacheinander die zwei-
zeilig angeordneten, großen, tief
dunkelblauen, mit einem weißen
Schlund (Auge) versehenen Blü-
ten erscheinen. In der Kultur be-
reitet *Tillandsia lindenii* keine
Schwierigkeiten. Sie liebt mäßige
Feuchtigkeit und einen halbschat-
tigen Standort. Zur Vermehrung
seines Bestandes kann man die
„Kindel“ - nachdem sie eine ge-
wisse Größe erreicht haben - ver-
wenden, die sie ausreichend bil-
det. Meist wird sie als Topfpflanze
gezogen, kann aber auch auf
einen Epiphytenstamm gebunden
werden.

Tillandsia lindenii sehr ähnlich
und in nicht blühendem Zustand
leicht mit ihr zu verwechseln sind
Tillandsia cyanea und *T. anceps*.
Tillandsia cyanea, eine ebenfalls
baumbewohnende Art, ist in
Ecuador beheimatet und wächst
in Höhenlagen zwischen 600 und
1000 m. Ihr Hauptunterschied zu
Tillandsia lindenii ist ihr kurzer,
meist von der Blattrosette ver-
deckter Blütenstand. Ihre Blüten
sind ebenfalls sehr groß, aber ein-
farbig dunkelblau und haben ein-
nen Durchmesser von 3 bis 4 cm.
Der schwertförmige, rosa oder
rote Blütenstand kann bis 16 cm

lang und bis 7 cm breit werden.
Tillandsia anceps, die dritte der in
nicht blühendem Zustand schwer
unterscheidbaren Arten ist nicht
so dekorativ wie die beiden vor-
genannten. Ihr Blütenschwert ist
10 bis 15 cm lang, 5 bis 6 cm breit
und grün oder blaßrosa mit grün-
lichem Rand. Die Blütenblätter
sind schmal-lanzettlich und von
blaßblauer Farbe. Beheimatet
ist diese Art in Zentralamerika,
Trinidad und im nördlichen Süd-
amerika. Sie ist, wie auch *Tilland-
sia cyanea*, in Liebhabersamm-
lungen seit langem in Kultur und
bereitet keine Schwierigkeiten in
der Pflege. Es trifft das für *T. lin-
denii* Gesagte auch hier zu.

Die „Kaiserliche Tillandsie“
Eine besonders farbenprächtige
Vertreterin der „grünen Tilland-
sien“ ist *Tillandsia imperialis*
(= kaiserlich). Sie ist im zentralen
und südlichen Mexiko beheimatet
und wächst hier in Nebelwäldern
in Höhenlagen zwischen 2400 und
3000 m. Sie gehört ebenfalls zu
den baumbewohnenden Arten
und siedelt sich mit Vorliebe auf
Eichen und Kiefern an. Nach einer
Mitteilung von Prof. Dr. Rauh,
Heidelberg, wird diese Art um die
Weihnachtszeit zu Tausenden als
Weihnachtsschmuck auf den me-
xikanischen Märkten zum Kauf
angeboten. *Tillandsia imperialis*
gehört zu den mittelgroßen Arten.
Ihre Zisternenrossette bildet einen
Durchmesser von 50 cm. Hat die
Pflanze ihr blühfähiges Alter er-
reicht, erscheint in der Mitte der
Rosette der zapfenartige, bis
18 cm lange und bis 10 cm dicke,
leuchtendrote Blütenstand. Unter
den roten, schuppenartig über-

einander liegenden sogenannten Tragblättern befinden sich die kurzen, drei- bis vierblütigen Ähren mit ihren blauen, röhrenartigen Blüten, von denen zur Zeit der Blüte aber meist nur die Spitze der Blütenröhre und die Staubblätter zu sehen sind. Zur Erhaltung der Art bildet *T. imperialis* in ihrer Heimat zahlreiche Kindel. In der Kultur ist dies leider nicht der Fall. Die Pflege dieser schönen Art ist sehr schwierig, und es gehört eine glückliche Hand und viel Fingerspitzengefühl dazu, Sämlinge in einem Gewächshaus bis zur blühfähigen Pflanze zu kultivieren. Auf Grund ihrer heimatischen Wachstumsbedingungen verlangt sie eine feuchte, kühle und halbschattige Kultur. Anstelle der Anzucht empfiehlt es sich, fast blühfähige Importpflanzen von einer Spezialgärtnerei zu erwerben.

Tillandsia imperialis



Ein dekorativer Neuling in der Reihe der „Grünen“ ist die erst vor etwa zwölf Jahren im Amazonasgebiet Perus entdeckte *Tillandsia wagneriana*. Sie bildet eine Trichterrossette von 30 bis 40 cm Durchmesser. Ihre Blätter sind auf der Oberseite frischgrün, unterseits stumpfgrün, oft rötlich. Auf dem 15 bis 20 cm langen, in der Mitte der Blattrossette stehenden Blütenstand befindet sich der locker aus 4 bis 13 ausgebreiteten Ähren zusammengesetzte Blütenstand. Die zart rosa-lila gefärbten Ähren machen die Art zu einer der farbenprächtigsten Tillandsien Perus. Es muß besonders erwähnt werden, daß der Blütenstand, verglichen mit anderen Tillandsienarten, seine herrliche Färbung besonders lange erhält. Die Art kann durch Kindel oder Samen vermehrt werden und verlangt eine feuchte und schattige Kultur.

In diesen Verwandtschaftskreis gehören auch *T. hamaleana* und *T. dyeriana*. *T. hamaleana*, bekannt seit dem Jahr 1869, in Liebhabersammlungen bisher aber wenig vertreten, kommt in Ecuador und Nordperu vor und wächst baumbewohnend in einer Höhenlage von 2600 m. In der Kultur kann sie im Topf oder auf Epiphytenstämmchen gehalten werden und verlangt einen halbschattigen Standort bei mäßiger Feuchtigkeit. Ihre grüne Trichterrossette hat einen Durchmesser von 30 bis 35 cm. Der Blütenstand setzt sich aus drei spreizenden, 6 bis 7 cm langen, sechs- bis achtblütigen Ähren zusammen. Die an den Seiten der Ähren erscheinenden

Blüten haben einen Durchmesser von 3 cm, sind dunkelblau mit weißem Schlund (Auge) und strömen einen starken Duft aus. Die nur in Ecuador beheimatete *T. dyeriana* ist der vorigen sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von ihr durch die großen, weißen, intensiv nach Nelken duftenden Blüten.

Arten mit mehreren Blütenständen

Während die bisher beschriebenen Tillandsien-Arten alle nur einen, aus der Mitte der Rosette entstehenden Blütenstand entwickeln, bringt *T. multicaulis* neben *T. complanata* mehrere Blütenstände hervor, die seitlich in den Blattachsen der Trichterrosette entstehen. Verbreitet ist diese sehr dekorative Art in Zentralmexiko, Costa Rica und Panama. Sie wächst hier epiphytisch von der Ebene bis in die Zone des Nebelwalds in etwa 2000 m Höhe. Die Blattrosette erreicht einen Durchmesser von 30 bis 40 cm. Die blattachselständig erscheinenden, abgeflachten Blütenstände werden von einem 10 bis 15 cm langen und 4 bis 5 cm breiten, leuchtend roten Blütenschwert gekrönt, aus dem nacheinander seitlich die blauen Blütenröhren erscheinen. Auch diese prächtige Art verlangt eine feuchte, halbschattige Kultur. Kindelbildung kann zuweilen unterbleiben, wenn die Pflanzen durch zu zahlreich gebildete Blütenstände sehr geschwächt sind. *Tillandsia complanata*, die zweite Art, die blattachselständige Blütenstände hervorbringt, ist nicht so dekorativ. Ihre Blütenstände

sind hängend, grün oder rot, 2 bis 8 cm lang, 1 bis 2 cm breit, also wesentlich kleiner und schmaler als die der vorigen Art. Die seitlich erscheinenden Blüten sind bis 2,5 cm lang, rosa, karminrot oder violett. Infolge der hängenden Blütenstände sollte diese Art nicht im Topf, sondern auf Epiphytenstämmchen gepflegt werden. Sie verlangt eine kühle und feuchte Kultur. Ihre Erhaltung ist schwer, da abgeblühte Pflanzen meistens keine Kindel ausbilden. Eine weitere dekorative Art der grünblättrigen Tillandsien ist die wie eine Vriesea aussehende *Tillandsia lampropoda*. Die Art ist seit 1938 bekannt und wurde im südlichsten Teil von Mexiko, am Lago de Monte Bello auf Kiefern und Eichen wachsend, gefunden. Außerdem hat man ihr Vorkommen noch in Guatemala und Honduras festgestellt. Ihre schmalen, langzugespitzten Blätter bilden eine fast aufrechte Trichterrosette, aus deren Mitte sich der aufrechte, 20 bis 25 cm lange Blütenstand erhebt, der in das 20 cm lange und 5 bis 7 cm breite, grünlich-gelblich-rote Blütenschwert übergeht. Die seitlich erscheinenden Blüten bilden eine gelbe Röhre, die von den gelben Staubblättern überragt wird. *T. lampropoda* eignet sich besonders zur Kultur auf Epiphytenstämmen und verlangt mäßige Feuchtigkeit und einen leicht schattigen Stand. Eine zur Blütezeit sehr auffällige Art ist *Tillandsia leiboldiana*, die von Südmexiko bis Costa Rica von der Ebene bis zu einer Höhenlage von 1300 m vorkommt. Bemerkenswert sind zur Blütezeit die

Wie ich auf die Parasitos kam

langen, leuchtend rot (bei den Costa-Rica-Arten violett) gefärbten, abstehenden Tragblätter, die wie Fahnen aussehen und die kurzen, wenigblütigen, bläulichen Ähren fast verstecken. Die Blüte selbst ist eine blaue Röhre. Auch diese Art, sowie die ihr sehr nahe-stehende *T. guatemalensis*, die sich ebenfalls durch leuchtend-rote, fahnenartige Tragblätter und blaue Blüten auszeichnet, verlangen eine feuchte, halbschattige Kultur.



Tillandsia seemannii

Außer den vorgenannten, äußerst dekorativen grünblättrigen Tillandsien gibt es noch eine ganze Reihe weiterer Arten, die der Vollständigkeit halber nur erwähnt werden sollen: *T. brachycaulos*, innere Rosettenblätter zur Blütezeit rot, Blüten blau, *T. flabellata* mit peitschenförmigen, schmalen, roten Blütenschwertern, Blüten blau, und die Gruppe der weißblütigen Arten mit meist stark duftenden Blüten wie *T. cornuta*, *T. monadelpha*, *T. narthecioides* und *T. scaligera*.

Herbert Lehmann

Vielleicht interessiert es Sie wie ich zu den Bromelien kam, vielleicht auch nicht, ich erzähle es trotzdem.

Vor 18 Jahren infizierte ich mich mit dem Orchideenpilz, einer heimtückischen Krankheit, vergleichbar der Liebe. Man ist dann nicht mehr Herr seiner Sinne und sammelt blindwütig alle Orchideen, die einem in die Finger kommen. Das ist das erste Stadium.

Befaßt man sich mit der Literatur und merkt spätestens dann — wenn nicht schon vorher Pflanzen eingegangen sind — daß es Pflanzen gibt für kühlen, temperierten und warmen Bereich, die nicht alle in einem Raum gezogen werden können. Hat man bisher alles gekauft, was schön blühte, muß man sich nun schweren Herzens von Pflanzen trennen, denen es nicht so gut gefällt in dieser Umgebung.

Diese zweite Phase brachte mich zur Überzeugung, daß es auf diese Art nie möglich ist, eine einigermaßen anständige Sammlung sammeln zu tragen. Aus diesem Grunde habe ich mich auf ein Spezialgebiet beschränkt. Brasilianische Cattleyen und Laelien, deren Varietäten und Naturhybriden, waren nun mein Sammelziel. Freunde in Brasilien halfen mir an seltene und seltenste Stücke heranzukommen, teils auf großen Umwegen. Trotzdem ich in all den Jahren einiges zusammengetragen habe, vollständig ist die Sammlung nie, denn eine Pflanze fehlt immer. Nun stellten sich aber die Nachteile der Monokultur ein, Schädlinge und Schwierigkeiten mit der Luftfeuchtigkeit.

Mit jeder Orchideensendung kamen Bromelien mit, aber ich hatte

damals das Auge nicht für diese Pflanzen und habe diese immer an Freunde verschenkt. Vor 5 Jahren besuchte ich einen Orchideenfreund auf der Insel Teneriffa. Er hatte nicht nur eine beneidenswerte Orchideensammlung, sondern eine ganze Wäschehänge voller Tillandsienpulks mit einem Durchmesser von bis zu einem Meter. Diese Pulks haben teilweise gerade geblüht und das hat mich überwältigt. Gemeinsam besuchten wir einen versessenen Bromelienliebhaber und Sonderling und was ich dort sah gab mir den Rest. Ganze Gartenbeete der schönsten Bromelien, das Treppengeländer vom Parterre auf das Flachdach des Hauses total verwachsen mit *T. aeranthos*, acht Meter blühendes Treppengeländer, das war ein einmaliger Anblick. Eine Stützmauer in der vollen Sonne, 10 m lang und 2 m hoch, war total mit Tillandsien überwuchert, die teils auch blühten.

Nun war es natürlich mit ruhigen Ferien vorbei, täglich war ich in diesen Gärten und versuchte anhand von Literatur die Pflanzen zu bestimmen, denn es war keine beschriftet. Selbstverständlich fiel die eine oder andere Pflanze für meine neu zu gründende Sammlung ab, denn längst war ich von einer neuen Krankheit befallen.

Im dritten Stadium sammelte ich nun auch die Bromelien, mußte mich aber bald aus Platzgründen von den größeren Trichterbromelien trennen, aber Tillandsien haben immer irgendwo einen Platz.

Die Folge der neuen Mischkultur war nun deutlich bessere Luftfeuchtigkeit, ein viel besseres Mikroklima und bei den Orchideen

ein Blütenflor den ich vorher nicht kannte. Mit Schädlingen habe ich überhaupt keine Probleme mehr. Die Bromelien sind mir mittlerweile so ans Herz gewachsen, daß ich sie nicht mehr missen könnte.

Wenn mich nun einer fragt, woher die eine oder andere Pflanze stammt, muß ich sagen, die habe ich in Teneriffa gefunden. Kopfschütteln, denn auf Teneriffa gibt es doch keine Bromelien. Haben die eine Ahnung.

(E. Weber, Wohlen)

Wer hat Erfahrungen mit der Zimmerkultur von Tillandsien am offenen Blumenfenster? Habe in der Übergangszeit im Frühjahr ziemlich Ausfälle. Die Pflanzen werden braun und sehen wie vertrocknet aus. Das Herz hat machmal den Anschein als ob es zu feucht geworden wäre. Bei einer Luftfeuchtigkeit von RH 50-60 % sprühe ich nur 2x in der Woche. Könnte sich jemand dazu äußern?

Erich Kreutter, Winterbach

**Denken Sie daran,
den Jahresbeitrag
für 1982
rechtzeitig
zu entrichten.**

Angaben der Geschäftsstelle - Mitteilungen der Geschäftsstelle - Mitteilungen

Neumitglieder:

Hase, Franz-J.,
Karl-Friedrich-Str. 88,
4630 Bochum

Schmidt, Günther Th.,
Föhrenstr. 24,
4500 Osnabrück
Tel. 05 41/61 51 13

Frink, Raimund A.,
Mastweg 61,
5600 Wuppertal 12
Tel. 02 02/47 07 70

Buser-Roser, Heinrich,
Carretera General,
Los Dolores Nr. 5 — Firgas,
Las Palmas de Gran-Canaria
Spanien

Werner, Fred,
3016 Seelze 2
Tel.: privat 05 11/40 13 93
dienstl. 05 11/1 62/22 61

Adressenänderung:

Dr. Joachim Grütze,
jetzt: Eschenweg 25,
5068 Odenthal

Fuchs, Günter,
jetzt: Kölner Str. 22,
5093 Burscheid 2/Hilgen

Rappel, Manfred,
jetzt: Rosenweg 1,
8891 Adelzhausen

Strube, Rainer,
jetzt: Celsiusstr. 104,
5300 Bonn 1

Stettier, Paul, Heinrich,
jetzt: Friedeckweg 8,
CH 3007 Bern,
Tel.: 0 31/46 27 06

Zeitschrift DIE BROMELIE

Diese Zeitschrift erscheint 4 mal jährlich: März, Juni, Oktober und Dezember. Sie geht allen Mitgliedern kostenlos zu.

Zusätzliche Exemplare können solange Vorrat reicht zum Preis von DM 4,50 in Briefmarken bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

Artikel über Bromelien, Vorschläge und Anregungen sind der Redaktion herzlich willkommen.

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der DBG wieder. Beim Abdruck von Zuschriften behält sich der Vorstand das Recht der Kürzung vor.

Redaktion: Kurt Krauer |
Satz und Gestaltung: \ |
ADAPTON GmbH, Bonn

Größtes Sortiment

BROMELIEN

aus Zentral-Amerika

TILLANDSIEN

- Meine Spezialität -

- Lose Pflanzen oder wachsend auf Natur-Aesten
- Ausgezeichnete Qualität
- Sehr günstige Preise
- Klein- und Großhandel
- Versand: Luftpost-Paket oder Luftfracht
- Bitte fordern Sie meine Preisliste an.

BROMELIIFOLIA

Kurt M. Meyer Inhaber
PO Box 165 A
Guatemala City, Zentral Amerika

